

# All die schönen kleinen Dinge für das Zuhause

Trends auf den erfolgreichen Auktionen mit Angewandter Kunst und Design in München

Von Bettina Krogemann

Dass sich München in den vergangenen Jahren zu dem Standort für Angewandte Kunst und Design im deutschen Auktionswesen entwickelt hat, ist mittlerweile bekannt. Neben den zahlreichen regulären Versteigerungen gab es in 2008 auch wieder Sonderauktionen. Im Rampenlicht stand das Thema „Beleuchtung“: Im September hielt von Zeszschwitz die Auktion „Lights“ ab, im November führte Quittenbaum innerhalb seiner Reihe „Höhepunkte der Design-Geschichte“ das Thema weiter fort. Also, Spot auf die wichtigsten Trends der Nützlichen Künste in München in 2008.

Holz, das wurde ja seit dem frühen 20. Jahrhundert nicht nur in Form von Gelsenkirchener Barock verbaut, nein, elegante und raffinierte Möbel schufen die Reformkünstler in der Zeit um 1900. Von Zeszschwitz konnte damit schon in 2007 einen Deutschland-Rekord aufstellen. Galt dieser seinerzeit einem großen Büfett von Bernhard Pankok aus der Zeit um 1900 mit einer Kunden-Bewertung von 115 000 Euro ohne Aufgeld, so schwang sich im Oktober 2008 ein in Eiche ausgeführter Aktenschrank von Henry van de Velde aus der Zeit um 1898 bis 1899 ganz nach oben empor.

Das schlanke und noch ohne die dynamischen Linien gebaute Möbel stammte aus einer bayrischen Privatsammlung und war gleichfalls auf sehr schlanke 6500 Euro geschätzt. Es kletterte über die Telefone auf 78 000 Euro und avancierte damit zum erfolgreichsten Los innerhalb der Jugendstil-Auktionen des Jahres. Es handelte sich um ein museales Möbel, von dem ein Parallelexemplar in einer Nussbaum-Ausführung zur Sammlung des Hessischen Landesmuseum in Darmstadt gehört. Also bitte, Möbel gehen doch, na wer sagt es denn?

Der Zuschlag war kein solitärer Ausreißer für die Sparte, denn schon im April 2008 gab von Zeszschwitz ein Möbel von August Endell für gutes Geld ab. Endell ist dem breiten Publikum in erster Linie durch seine auffälligen Fassadengestaltungen ein Begriff, zu denen auch die des ersten Hackeschen Hofes in Berlin-Mitte mit den bunt glasierten Kacheln gehört. Bei von Zeszschwitz überzeugete sein auf 1899 datierter Halbschrank in Nussbaum mit Beschlägen aus vergoldetem Schmiedeeisen, die sein dynamisches aufsteigendes Flammenmotiv zitieren. Weg ging das schicke schlanke Möbel bei 33 000 Euro (Schätzpreis 8000 Euro).

Unter den Lampen und Leuchten, die im September geboten wurden, erntete sich die als dynamische Schleiertänzerin „Loïe Fuller“ gestaltete Tischlampe von 1900 nach

dem Modell des französischen Bildhauers François-Raoul Larche ihren Weltrekordpreis von 30 000 Euro (15 000). In feuervergoldeter Bronze ist sie ausgeführt, mit originalen Fassungen versehen und voll elektrifiziert. Noch höher, nämlich mit 40 000 Euro, wurde die auf 1899 datierte Wandlampe für Petroleum von Henry van de Velde bewertet, die aus Pariser Privatbesitz nach München gelangt war (48 000). Weitere gute Einzelschläge verbuchte von Zeszschwitz für die derzeit auf dem Markt beliebten und sehr dekorativen Chrysiléphantines in tänzerischer Attitüde. Eine „Kettentänzerin“ von Demetre Chiparus wechselte bei 18 000 Euro die Fronten, eine von Ferdinand Preis bei 12 000 Euro.

Askan Quittenbaum feierte in 2008 sein zehnjähriges Firmen-Jubiläum und blickt auf eine spannende Zeit zurück, von den Anfängen seines Unternehmens bis heute, da die Angewandten Künste und das Design mittlerweile doch zu echten Stars

## ■ Sammeln ist immer mit einer Suche nach eigenen Wurzeln verbunden

Auktionator Askan Quittenbaum

geworden sind. Im Hause Quittenbaum spielt das Design eine immer stärkere Rolle, bilanziert der Hausherr. „Ich denke, dass das Sammeln immer mit einer Suche nach eigenen Wurzeln verbunden ist. Hat etwa die Generation der 30 bis 50jährigen zwischen 1950 und 1980 gerne Barock bis Biedermeier gekauft, hat man sich ganz bewusst nicht auf die Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts konzentriert, sondern eben auf die Haute Epoque, Napoleon oder die deutsche Klassik zur Wurzel gemacht. Bei der gleichen Altersgruppe von heute sieht das anders aus: 'Wirtschaftswunder', '68er', 'Flower Power' dürfen gerne als Wurzel herhalten“. Die Entwicklung des Marktes steckt für Askan Quittenbaum jedoch noch im Anfangsstadium, lässt sich im Moment wirklich realistisch noch gar nicht überblicken. „Je mehr sich der Markt für Design etabliert, desto mehr wird man feststellen, welche Objekte wirklich rar und damit auch begehrter sind.“

Für das Jahr 2008 konnte Quittenbaum einen Bruttoerlös von rund 4,5 Mio. Euro bilanzieren, das beste Ergebnis der vergangenen zehn Jahre. Allein die im November angesetzten „Höhepunkte der Design-Geschichte“ in fünfter Folge, eben dem Thema „Erleuchtet“, den Lampen und Beleuchtungskörpern gewidmet, erzielte einen Gesamterlös von 400 000 Euro. Die Möbel brachten auch bei Quittenbaum mit einem sehr amerikanischen Stück zu Beginn des Jahres einen guten Auftakt. Ein Armlehnstuhl von Louis Comtal-Tiffany und dessen Freund Sa-



REPRO: KROGEMANN

Getanzter Jugendstil: Loïe Fuller von François-Raoul Larche als Lampenfuss. Das Objekt - die Tänzerin stand auch für die Kühlergruppe des Rolls Royce Modell, die von Charles Robinson Sykes geschaffen wurde (1911) - kam bei von Zeszschwitz auf den Weltrekordpreis für den Designer von 30 000 Euro

muel Colman, aus Eiche mit Flechtbandornamentik, trat nach einem ausdauernden Bietergefecht am Telefon den Weg in sein Heimatland an. Bei 44 000 Euro sicherte sich ein US-Sammler das bequeme Sitzmöbel (6000). Ob dieses im Moment noch so hochklettern würde, sei dahingestellt, denn die Tiffany-Preise sind in der zweiten Jahreshälfte im Trubel der Wirtschaftskrise nach unten gegangen.

Sicherer in der Preisbildung sind doch die Beispiele der „continental“-Kultur. Ein prächtiges Design-

Ergebnis bescherte zum Beispiel im November der Schaukel-Sessel „Dondolo“ aus der Zeit des Kunststoff-Booms Ende der 1960er Jahre. Die Design-Ikone aus Bella-Italia wurde nur in 50 Exemplaren ausgeführt und gelangte in die Heiligen Hallen des Victoria & Albert Museum und des MoMA. Das auf 1970 datierte Auktionsstück ging nach einem Bietergefecht zwischen einem deutschen Museum und einem Schweizer Händler bei 44 000 Euro vom Block (12 000). Auch das italienische Design überzeugte. Im Juni

kam die in den 1940er Jahren von Ico und Louisa Parisi mit Gio Ponti entworfene Sofa-Sessel-Garnitur mit einem erneuerten goldenen Samtbezug zum Aufruf, die sich eine Sammlerin von der Halbinsel für ein Gebot von 35 000 Euro sicherte (30 000). Bei Gino Sarfatts Stehleuchte „1063“ handelte es sich wieder einmal um die teuerste Leuchtstoffröhre der Welt, auch eingedenk der Tatsache, das sie zusätzlich in schwarz lackiertes Metall gefasst und mit einem kleinen Füschen versehen wurde na ja, sonst würde sie ja umkippen.

# Verkauft wird nur wegen Tod, Scheidung und Schulden

Vorschau auf die Impressionisten und Modernen

Von Heidi Bürklin

Die Auktionshäuser haben sich mittlerweile gegen Unbill gewappnet. Fand man sie im Herbst nach dem Einbruch des Finanzmarktes auf dem falschen Fuß mit Taxierungen, die noch in Boomzeiten beschlossen wurden, so liefert London nächste Woche bei den Auktionen der Impressionisten und Modernen einen wichtigen Test nach erster Akklimatisierung an die nun weitaus kühleren Temperaturen.

Garantien, ein Grundübel, sind fast ganz verschwunden und man gibt sich erklärmaßen bei Konzessionen an Einlieferer wie Käufer entschieden zurückhaltender. Potentielle Verkäufer wiederum warten ab, wie sich der Markt entwickelt. So sind die Einlieferungen vor allem von den traditionellen drei Ds bestimmt: Death, Divorce und Debt (Tod, Scheidung, Schulden).

Das Resultat sind entschieden schmalere Kataloge und niedrigere Erwartungen. Sotheby's liefern am Abend des 3. Februar den Auftakt mit nur 30 „strikt redigierten“ Lossen bei einer Erwartung von 40-50 Mio. Pfund (im vergangenen Jahr waren es 76 Lose bei einem Resultat von 116 Mio. Pfund). Bei den meisten Angeboten lockt man mit heruntergeschraubten Taxierungen, eine alte Tugend, und hofft zudem auf die Attraktion des in den letzten Wochen noch einmal dramatisch gesunkenen Pfundes.

Unverändert hohe Hoffnungen setzt man allerdings auf das Starlos, Degas' Bronzeskulptur einer „Kleinen Tänzerin von 14 Jahren“.

Mit 9-12 Mio. Pfund will sich die ca. 1 Meter große Ballettratte mit dem echten Tüll-Tutu zur gleichen Höhe tanzen, wie man sie im letzten Sommer erwartet hätte. Eine erstaunliche Ambition, denn vor fünf Jahren wurde sie von dem frisch geadelten britischen Unternehmer, Fußballclub-Besitzer und Philanthrop Sir Paul Majedewski für 4,5 Mio. Pfund (ohne Prämie) und damit noch unter der Erwartung von 5-7 Mio. Pfund ersteigert.

Offensichtlich wollten Sotheby's diese „bedeutendste impressionistische Skulptur“ nicht dem Konkurrenten überlassen. Das Wachsmo- dell von ca. 1879-81 war Degas' einzige Plastik, die zu seinen Lebzeiten ausgestellt wurde (heute Nationalgalerie in Washington). 1922 in Bronze gegossen, ist die Londoner Tänzerin eine von 10 in Privatbesitz, die übrigen 17 befinden sich in internationalen Museen. Jetzt orientiert man sich an dem im Herbst erzielten Degas-Rekord von 37 Mio. Dollar für seine Tänzerin in Pastell und wird vor allem von dem in den letzten Jahren „rapide erwachsenen Interesse an Skulptur“ ermutigt: So die Sotheby's-Expertin Helena Newman.

Eine weitere Trophäe ist Kirchners bekanntestes Motiv, die „Straßenszene“ (5-7 Mio. Pfund), das letzte Ölbild dieses Themas in Privathand. 1997 sorgte dieses Gemälde mit 1,9 Mio. Pfund für einen Kirchner-Rekord. Einen Maßstab liefert hier ein weitaus größeres Exemplar, das 2006 unter heftigen Kontroversen vom Berliner Brückmuseum restituiert, für 38 Mio. Dollar zur „Neuen Galerie“ in New York rückte.

Christie's folgen am Abend des 4. Februar mit 46 Losen und einer Erwartung von 60 Mio. Pfund (im Vergleich zu 100 Losen vor einem Jahr, die sich zu 105 Mio. Pfund summieren). Bei ihrem Starlos, Monets blumenflirrender Wiese mit seiner lebenden Frau Camille, bekundet man Vertrauen in den Charme-Effekt. Das Gemälde von 1876 wurde 1988 von Prinz Jefri von Brunei für 14,3 Mio. Pfund ersteigert und 1999 für geringere 15 Mio. Dollar nach Europa abgegeben. Nun erhofft man sich von dieser impressionistischen Trophäe 15 Mio. Pfund.

Vuillard indessen ist Christie's eine Garantie wert: Frisch auf dem Markt sind diese „Näherinnen“ von 1890 in strahlendem Rot-Grün-Duett. So „außergewöhnlich“ sei dieses Meisterwerk der Nabi-Zeit, dass man mit 5,5-7,5 Mio. Pfund einen der wohl seltenen Rekore dieser Woche erhofft.

Doch solcher Optimismus bleibt die Ausnahme. Reduziert wurde die Taxierung unter anderem bei Toulouse-Lautrecs „Freundinnen“, die 2000 zu 9,3 Mio. Dollar animierten. Einst auch im Besitz des wohlbetuchten Malers Max Liebermann, werden die beiden Damosellen jetzt für geringere 5-7 Mio. Pfund erneut angeboten. Zu einer Gruppe von 5 Losen, die erst im letzten Februar ersteigert und – so munkelt man – nie bezahlt wurden, gehört auch Jawlensky's „Mädchen mit roter Schleife“. Im letzten Jahr für 2,9 Mio. Pfund zugeschlagen, wurde die Taxe jetzt auf 1,8-2,5 Mio. Pfund heruntergeschraubt, was das Bieten anheizen könnte.

Mit neuem Realismus und einigen Trophäen hofft man, den Markt wieder zu stärken und Vertrauen zu schaffen. Ein Kunstmarkt ist jedenfalls noch da und das kann man nicht von allen Märkten behaupten.



Degas' „Tänzerin von 14 Jahren“ wurde 1922 gegossen. Zum Aufruf kommt bei Sotheby's eines von zehn Exemplaren in Privathand. Sie wird auf 9,0-12,0 Mio. Pfund geschätzt

Anzeige

## AUKTIONEN

**VAN HAM**  
Kunstauktionen

„Wo sich solide Preise halten“

VAN HAM trotzt dem Preisverfall. Der Kölner Versteigerer und seine Kunden spielen in einer anderen Liga.“

Handelsblatt, 28. November 2008

Liefere Sie jetzt ein!

Informationen Termine Online-Kataloge: [www.van-ham.com](http://www.van-ham.com)

Schönhauser Str. 10-16 50968 Köln  
Tel. 0221-92 58 62-0  
Fax 0221-92 58 62-4  
info@van-ham.com

**KÜNKER** Osnabrück · Berlin München · Zürich

- Das Auktionshaus für Münzen und Medaillen
- Einlieferungen stets willkommen
- Goldankauf zu fairen Tagespreisen

Infos unter: **0541 96 20 20** oder [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

**Münzen und Medaillen Antike Kunstobjekte**  
Auktion **259/260 vom 10.02. - 14.02.09**  
Gerhard Hirsch Nachfolger  
Promenadeplatz 10/II, D-80333 München, Tel. 089/29 21 50 · Fax: /228 36 75  
Internet: [www.coinhirsch.de](http://www.coinhirsch.de) · E-mail: [coinhirsch@t-online.de](mailto:coinhirsch@t-online.de)

**116. Kunst - Auktion am 14.02.2009**  
1300 Antiquitäten aus Nachlässen der Bodenseeregion.  
Online Katalog mit Fotos unter:  
[www.auktionshaus-zadick.de](http://www.auktionshaus-zadick.de)  
Besichtigung, 07. bis 12.02.09 10-18 Uhr, Sonn. 08.02. 14-18 Uhr  
88662 Überlingen · Nussdorferstr. 39 · Tel. 07551-7447

**Einlieferungen erbeten!**

Für unsere kommende Auktion  
**Wertvolle Bücher**  
am 18./19. Mai 2009 in Hamburg

Bitte vereinbaren Sie einen Termin zur Beratung und Begutachtung unter Tel.: (0 40) 37 49 61-0 oder [infohamburg@kettererkunst.de](mailto:infohamburg@kettererkunst.de)

**KETTERER KUNST**

Ketterer Kunst Hamburg  
Meißberg 1, 20095 Hamburg  
[www.kettererkunst.de](http://www.kettererkunst.de)

„Die Konsumstimmung in den Herbstauktionen der Berliner Villa Grisebach war so lebhaft, als gäbe es keine Wirtschaftskrise.“

Neue Züricher Zeitung, 6.7. Dezember 2008

**Einlieferungen jetzt erbeten!**  
Frühjahrsauktionen vom 4. bis 6. Juni 2009

Fasanenstraße 25 · D-10719 Berlin  
[www.villa-grisebach.de](http://www.villa-grisebach.de)

**GRISEBACH**

Norddeutschlands führendes Briefmarkenauktionshaus  
**kauft oder versteigert Ihre Briefmarken und Münzen zu absoluten Spitzenpreisen - Rufen Sie bitte an**  
**HBA** HANSEATISCHE BRIEFMARKENAUKTIONEN OHG  
Telefon: 040 / 23 34 35 | [www.hba.de](http://www.hba.de)

TELLER FÜR FRIEDRICH FRANZ II. VON MECKLENBURG-SCHWERIN  
Berlin, KPM, um 1837, die Form nach Karl Friedrich Schinkel. Ø 25,7 cm

EINLADUNG ZU EINLIEFERUNGEN  
BERLIN AUKTION 9. Mai, Berlin  
Bedeutende Berliner Porzellane sowie Gemälde und Zeichnungen  
DESIGN AUKTION 23. Mai, Berlin  
Von 1900 bis 2000

**LEMPERTZ**  
gegründet 1845

Neumarkt 3 50667 Köln Tel. 0 221/92 57 29-0 Fax -6  
Poststraße 22 10178 Berlin Tel. 030/27 87 60 8-0 Fax -6  
[www.lempertz.com](http://www.lempertz.com)

**IAO**  
International Auctioneers

**BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN**

Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Briefmarkenposten. Bei großen Objekten Hausbesuche möglich. Roland Meiners, von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken. Seit 50 Jahren eine erste Adresse.

**Dr. Wilhelm Derichs**  
GmbH AUKTIONSHAUS  
Burgmauer 22 (gegenüber Dom)  
50667 Köln · Tel. 0221-2576602  
Berlin, im Kunsthaus Lempertz (Nikolaiviertel)  
Poststr. 22 · 10178 Berlin-Mitte · Tel. 030-24088283

**Ihre neue Platzierung**

Die Rubrik „Auktionen“: für Auktionen rund um Kunst & Antiquitäten.  
Ab sofort jedes Wochenende in DIE WELT und WELT am SONNTAG.  
Anzeigenschluss: mittwochs, 14.00 Uhr

Kontakt: Maria Hartwig  
Telefon 030/25 91 730 74  
[anzeigenverkauf.kunst@welt.de](mailto:anzeigenverkauf.kunst@welt.de)

**DIE WELT**  
WELT am SONNTAG  
DIE ANZEIGENKOMBINATION

**EDGAR MOHRMANN & CO.**  
Internationale Briefmarkenauktionen GmbH  
Bärenallee 43 · 22041 Hamburg · (040) 68 94 70 0  
[www.edgar-mohrmann.de](http://www.edgar-mohrmann.de)

Sofortankauf  
**Briefmarken & Münzen**  
zu Höchstpreisen.

Ihren Anzeigenauftrag bearbeiten wir gern.

Anzeigenverkaufsteam  
Kunst / Kultur  
Tel.: 030 / 58 58 90  
Fax: 030 / 58 58 91  
E-Mail: [anzeigen@welt.de](mailto:anzeigen@welt.de)

**KUNSTNACHLÄSSE**

Gemälde · Silber · Bronzen  
antike Möbel · Porzellan · Asiatika  
Ikonen · Blankwaffen · Oldtimer  
versteigert seit 30 Jahren  
in 40211 Düsseldorf

PETER KARBSTEIN  
KUNSTAUKTIONEN  
KURFÜRSTENSTR. 16  
TEL. 0211/90 61 61  
[info@auktionshaus-karbstein.com](mailto:info@auktionshaus-karbstein.com)